

Christoph Häselbarth

Enttäuscht oder erfüllt leben?



**Verlag G. Bernard
D-Solingen**



**Josua Dienst
Strittmatt**

© März 2011 Verlag Gottfried Bernard

Dieses Buch ist eine Koproduktion von

Verlag Gottfried Bernard
Heidstraße 2a
42719 Solingen
E-Mail: verlag.gottfriedbernard@t-online.de
Internet: www.gbernard.de

und

Josua-Dienst e. V.
Strittmatt 49
79733 Görwihl
E-Mail: josua-dienst@t-online.de
Internet: www.josua-dienst.de

Alle Bibelzitate stammen aus der Revidierten Elberfelder Bibel von 2006,
es sei denn, sie sind anderweitig gekennzeichnet.

ISBN 978-3-941714-13-7

Best. Nr. 175513

Lektorat: Timo Braun

Grafik: Tina Gerteiser, Waldshut, www.designTiger.de

Bildquelle: Missionswerk Karlsruhe

Satz: Satz & Medien Wieser, Stolberg

Druck: Schönbach Druck, Erzhausen

Inhalt

Widmung	5
1. Resigniert	7
2. Gott will!	11
Mit Jesus haben wir das volle Leben	12
Wie Gott es eigentlich geplant hat	14
Ein riesengroßes Geschenk	15
Unser neuer Status	17
3. Was heißt „Fülle“?	21
Dem Mangel nicht mehr nachlaufen	21
Träume sind keine Schäume	25
Gottes Autorität in unserem Leben	29
Weltverändernd wirken	34
Nur vorbereitete Werke tun	35
4. Das größte Geschenk: Gott selbst	39
Gottes Charakter prägt uns	39
Mit Gott verbunden	40
Der Liebeskreislauf	44
Partnerschaft mit dem Heiligen Geist	46
5. Was uns vom erfüllten Leben abhält	51
Schluss mit Routine-Christsein	52
Falsche Maßstäbe ablegen	54
Die Macht negativer Erfahrungen brechen	58
Enttäuschung zurücklassen	60

Befreiung aus Selbstenttäuschung	65
Lügen des Teufels entlarven	67
Weitere Hindernisse	69

6. Wege zu einem erfüllten Leben	71
Unverschämtes Bitten	72
Sagen Sie vorher schon Danke	74
Die machtvolle Zunge	76
Mit der Wahrheit siegen	78
Zeuge unseres eigenen Lebens	82

7. Die tägliche Entscheidung	85
Wie beginnt Ihr Tag?	85
Ein Tag voller Entscheidungen	87
Wenn der Geist das Sagen hat	91

8. Aushalten und kämpfen	95
Krisen als guter Boden für Gottes Segen	95
Gehe, wohin Gott dich ruft	97
Es wird nicht bequem sein	99

9. Ausblick	103
Eine Welt voller Probleme	103
Eine neue Generation von Christen	104
Gottes Herrlichkeit in unserer Mitte	106
Eine Perspektive	107

Widmung

Dieses Büchlein, das zu einem erfüllten Lebensstil ermutigen möchte, wurde von mir in meinem eher konservativen Schreibstil geschrieben.

Einer unserer geistlichen Söhne, Timo Braun, hat es auf einen gut lesbaren Stil unserer Zeit umformuliert, ohne die ermutigenden Glaubensaussagen zu schmälern. Timo, das hast du sehr gut gemacht, ich bin stolz auf dich!

Ich glaube, du wirst noch viele, richtig wertvolle Bücher schreiben.

Sei geehrt und vielmals bedankt.

Christoph Häselbarth

1. Resigniert

Sie sitzen in einer christlichen Veranstaltung. Alle sind glücklich und lachen, nur an Ihnen scheint der Segen vorübergegangen zu sein. Sie fühlen nichts. Ihr Part beschränkt sich aufs Zuschauen. Sie versuchen etwas von dem Segen abzukriegen, aber da will nichts ankommen bei Ihnen. Oder aber Sie wollen es nicht einmal mehr. Ihr Trost sind abgeklärte Gedanken wie: „Wartet ihr mal nur, bis euch der Alltag einholt.“ Und immer schwingt das tragisch-süffisante Empfinden mit: Das kenne ich doch alles schon.

Wenn Sie dieses Buch lesen, brauchen Sie eine Menge Mut; insbesondere dann, wenn Sie zu denjenigen gehören, die „das alles schon kennen“. Sie werden so manches lesen, was Ihnen bekannt vorkommt. Sie werden versucht sein, es beiseite zu legen mit dem Kommentar: „Schon probiert. Hat nicht geklappt.“ Und doch glaube ich, dass der Heilige Geist Ihnen bekannte Wahrheiten so vermitteln kann, als seien sie völlig neu. Vielleicht gehören Sie auch zu denen, die vieles oder alles zum ersten Mal hören. Dann werden Sie dennoch Mut benötigen. Sie werden vermeintliche Risiken eingehen müssen.

Wenn ich Sie zum Beispiel frage: „Wie sieht Ihrer Vorstellung nach ein erfülltes, sorgloses, tief zufriedenstellendes Leben aus?“, wie würden Sie reagieren? Vielleicht denken Sie: „Ich brauche gar nicht darüber nachzugrübeln, die Realität ist nun mal eine andere. Man sollte keine Enttäuschung heraufbeschwören.“ Das wäre eine Reaktion, die das Risiko scheut. Vielleicht

aber fangen Sie auch zu träumen an und sagen sich: „Viel Zeit zu haben, ja, das wäre wunderbar! Ich möchte tiefe Begegnungen haben mit Menschen, die mich lieben und die mich wirklich verstehen. Ich würde gerne leben können und nicht immer nur die Erwartungen anderer erfüllen müssen. Ein Leben ohne Druck und Zwang, das wär's!“ Möglicherweise träumen Sie von Bergtouren, von Fjorden, Inseln, Segelabenteuern oder von Wildlife-Safaris. Oder Sie denken an Kunstreisen und musikalische Genüsse, die Sie alles vergessen lassen. Vielleicht sagen Sie auch: „Ich wäre schon froh, wenn ich meinen Alltag gut in den Griff bekäme und meine riesige Sorgenlast los wäre. Das wäre für mich schon mehr, als ich zu träumen wage.“

Auf einmal machen sich Ihre Vorstellungen selbstständig und Sie fragen sich, ob das wirklich gesund ist. Schließlich hat ein Christ nichts zu fordern, nichts zu wünschen – vor allem keine irdischen Dinge! Christsein ist Leben auf Sparflamme. Der Herr will uns erziehen! Und meist nimmt er uns genau die Dinge weg, die wir besonders mögen! So denken wir doch häufig.

An dieser Stelle wird Sie dieses Buch provozieren. Es geht sogar noch ein Stück weiter: Ich werde Ihnen nicht nur ein zutiefst glückliches Leben vor Augen malen, sondern ich werde auch vehement behaupten, dass jedem Kind Gottes ein solches Leben zur Verfügung steht. Das mag Sie verärgern oder wenigstens skeptisch machen. Aber zunächst soll es mir genügen, wenn Sie dennoch beschließen, das Buch weiterzulesen.

Was das obige Gedankenspiel angeht, würde ich Sie zu einem weiteren Schritt einladen: Wie wäre es, wenn Sie Ihre verborgenen Wünsche und Sehnsüchte einmal

vor Gott persönlich aussprechen? Immerhin kennt er Sie, er ist Ihr Schöpfer und er weiß, was Ihnen gut tut.

Wenn Sie dann mit Gott ins Gespräch kommen – vermutlich in Form eines Gebets – werden Sie sich als nächstes fragen, wie Gott wohl auf diese Wünsche reagiert. Je ehrlicher Sie sind, umso spannender ist das natürlich. Was Gott wohl dazu sagt, wenn Sie ihm mitteilen, dass sich Ihr Christsein irgendwie trocken anfühlt, vielleicht sogar langweilig? Wenn Sie ihn fragen, ob es nicht auch etwas spannender und begeisternder geht? Und was wird Gott denken, wenn er erfährt, dass Sie viele fromme Übungen als wirkungslose Anstrengung erleben? Dass Sie gerne Heilungswunder erleben wollen, aber eigentlich nichts mehr erwarten?

Ich kann Ihnen das nicht beantworten – fragen Sie Gott. Aber ich kann Ihnen den Charakter Gottes aufzeigen, wie er sich mir in der Bibel erschließt – und wie ich ihn selbst erleben durfte. Überraschenderweise hat das sehr viel mit Ihnen zu tun. Wer Gott studiert, studiert auch sich selbst. Je mehr ich Gott studiere, umso mehr entdecke ich sein Interesse an mir. Und ich entdecke seine Freude daran, wenn es *mir* gut geht. Ich entdecke, dass meine herrlichsten Träume noch weit hinter dem liegen, was Gott mir von sich aus anbietet. Ja, ich entdecke auch, wie viel ich bisher verpasst habe.

Und so kann man es durchaus umgekehrt sehen: Wenn es stimmt, dass Gott ein erfülltes Leben für uns bereithält, ist es dann nicht pure Dummheit, die uns einen Bogen um dieses Thema machen lässt (eine Dummheit, die wir gerne „Vernunft“ nennen)? Wer über seine innersten Wünsche nachdenkt und sie mit Gott bespricht, geht doch ein viel geringeres Risiko ein als je-

mand, der seine Erwartungen begräbt. Und wer ein solches Buch liest, stellt womöglich nur sicher, dass ihm nichts entgeht.

Ich lade Sie herzlich ein. Ich lade Sie ein zu einer Erkundungstour durch das Vaterherz Gottes, durch sein überreiches himmlisches Sortiment, durch Planungsräume, in denen es vor Ideen, Visionen und kreativen Lösungen nur so wimmelt. Sie werden Wege kennenlernen, wie Sie göttliche Geschenke erkennen und empfangen können. Sie werden wohl auch die Blockaden sehen, die Sie von diesen Geschenken abhalten. Aber Sie werden ebenso Möglichkeiten kennenlernen, die Blockaden zu überwinden.

Vor allem aber soll diese Reise eines bewirken: Ein erfülltes Leben soll für Sie keine bloße Vorstellung, sondern eine baldige Realität werden.

2. Gott will!

Früher verbrachten wir als Familie unseren Urlaub in teuren, sterilen Hotels. Es war das Leben, das ich so attraktiv wie möglich zu gestalten versuchte. Dann lernten wir Gott kennen. Unser Leben veränderte sich grundlegend. Sie glauben sicher, dass schöne Urlaube von nun an nicht mehr dazugehörten. Von wegen! Heute werden wir von christlichen Freunden in die tollsten Gegenden eingeladen. Wir dürfen in Villen wohnen, die an herrlichen Seen liegen, oder wir verbringen ein paar Tage in Chalets in den Bergen. Mehr als je zuvor genießen wir unsere Urlaube!

Kann es sein, dass wir uns tief im Innern häufig fragen, ob Gott es wirklich gut mit uns meint? Kann es sein, dass wir in uns Gedanken tragen wie: „Gott hat mich schon von meiner Schuld befreit und für die Ewigkeit gerettet. Es wäre unverfroren, noch mehr von ihm zu erwarten.“ Und so empfinden wir den Gedanken an ein glückliches und freudiges Leben womöglich als Anmaßung. Schließlich haben wir es ja eigentlich nicht verdient ...

Solche Gedanken gehen prinzipiell von einem selbst-bezogenen Standpunkt aus: nämlich dass *wir* definieren, wie Gott in unserem Leben wirken darf. Wir machen unser eigenes Gerechtigkeitsempfinden zum Maßstab, nicht Gottes Herz.

Wiederum andere würden formulieren: „Ich glaube, dass Gott mir ein erfülltes Leben schenken *kann*. Aber ich überlasse es ihm, ob er es dann tatsächlich tut.“ Auf

den ersten Blick scheint das weise und respektvoll gegenüber der Souveränität Gottes zu sein. Auf den zweiten Blick erkennt man, dass es für eine solche Aussage nicht allzu viel Glauben braucht. Wenn wir nämlich von einem allmächtigen Gott ausgehen, dann ist es selbstverständlich, dass er *kann*. Man geht also kein Risiko ein, wenn man bei einem bestimmten Problem behauptet, Gott könne es lösen. Herausgefordert sind wir erst dann, wenn wir davon ausgehen, dass Gott das Problem auch lösen *will*. Dann brauchen wir den Glauben, dass seine Zusagen in der Bibel ernst gemeint sind. Wir müssen ihm vertrauen, dass er nicht gelogen hat, als er jedem seiner Kinder ein erfülltes Leben verheißen hat.

Hat er das wirklich?

Mit Jesus haben wir das volle Leben

Lassen Sie uns doch einmal Gott fragen, was er auf dem Herzen hat. Jesus hat dazu eine interessante Erklärung abgeliefert:

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu verderben; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es im Überfluss haben.

Johannes 10,10

Jesus drückt hier nicht eine theologische Idee aus, sondern einen Herzenswunsch: uns überfließendes Leben zu schenken. Er sagt sogar, dass er genau deswegen gekommen sei. Nicht bloß um uns vor der Hölle zu bewahren, nicht um Mitarbeiter für sein Reich zu gewinnen. Nein, seine Mission auf Erden hatte das eine Ziel,

uns mit seinem göttlichen Leben zu durchfluten. Jesus selbst demonstrierte es uns. Sein Leben zeigt uns, was es bedeutet, „überzufließen“, „erfüllt“ zu sein.

Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.
Kolosser 2,9-10

Und Jesus hat uns nicht nur die Fülle gezeigt, sondern er möchte in uns wohnen, uns also ganz mit sich erfüllen. Wir sollen sein Wesen in uns tragen und ihm immer ähnlicher werden. Daraus ergibt sich, dass auch *wir* gänzlich von seinem göttlichen Leben erfüllt sind. Man könnte auch sagen:

Und ihr habt an dieser Fülle teil, weil ihr mit Christus verbunden seid.
Kolosser 2,10 (NGÜ)

Welch ein Angebot! Wenn wir nur wollen, können wir dieses erfüllende Leben Jesu ergreifen und tagaus, tag- ein darin leben. Jesus hat größtes Interesse daran, dass Freude, Reichtum, Freiheit, Zufriedenheit und viele andere göttliche Geschenke ein Bestandteil unseres Alltags werden.

Wir müssen uns klarmachen: Er will sich in uns verherrlichen und seine Kraft in uns hineingeben. Er will uns neue Erkenntnisse mitteilen und uns in bisher verschlossene Räume hineinführen. Er will.

Nicht nur Sie haben sich entschieden, Jesus als Herrn anzunehmen. Auch Gott hat damals eine Entscheidung getroffen – für Sie. Seitdem Sie Ihr Herz geöffnet ha-

ben, wohnen Jesus und der Vater in Ihnen. Die göttliche, übernatürliche Welt ist nichts Unerreichbares mehr für Sie. Vielmehr sind Sie ein Teil dieser göttlichen Welt geworden und können darauf zugreifen. Das war es, was Jesus erreichen wollte, als er auf die Erde kam.

An ihm liegt es nicht. Es liegt an Ihnen.

Wie Gott es eigentlich geplant hat

Gott hat uns in jeder Hinsicht reich gemacht. Das gilt für alle unsere Lebensbereiche:

Aber wie ihr in allem reich seid, im Glauben, im Wort, in der Erkenntnis und in allem Eifer sowie in der Liebe, die ihr zu uns habt, so möge auch dieses Liebeswerk bei euch reichlich ausfallen!

2. Korinther 8,7

Das ist das Leben, das Gott eigentlich für uns geplant hat. Es ist begeisternd und attraktiv, es zieht andere Menschen an und wirkt sich auf unser Umfeld aus. Es lässt neue Beziehungen entstehen, bewirkt Heilungen, weckt Lebensvisionen.

Für uns steht eine Menge bereit. Alle Segnungen des Himmels sind für uns verfügbar:

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen Regionen in Christus, wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. Er hat uns vor-